

„Herr Fruchtlos“, Texte: B.Bee / Bilder: C.Kube-Druener, Künstlerbuch,

(68 S.), Klosterpresse Frankfurt/M 1999, ISBN 3-9805720-2-1, Lyrik.

Poetische Reflexionen über die Gezeiten der Zeitläufte. Herr Fruchtlos macht sich die Welt verfügbar, indem er Wörter wortwörtlich nimmt.

Textauszüge:

Fließgeschwindigkeit

Herr Fruchtlos hat ein Problem mit der Fließgeschwindigkeit. Irgendwie ist seit dem Ende der Sommerzeit seine Thermodynamik ins Wanken geraten. Fruchtlos korreliert nicht mehr mit seiner Resonanz. Es wird Zeit, denkt sich Fruchtlos, daß ich meine Frequenzen subsumiere.

Hohl

Herr Fruchtlos fühlt sich innen hohl. So, als ob nichts drin wär. Drum ist er auch heute beim Gehen so leicht. Es fehlte nicht viel, und er könnte es den Tauben nachtun.

Aber was hilft's, wenn man leicht ist und oben auf der Dachrinne sitzt, aber innen so hohl, daß man nichtmal mehr den Leuten auf den Kopf scheißen kann.

Herr Fruchtlos spürt die Entropie

Herr Fruchtlos klagt über Entropie. Er spürt sie im Rücken und im linken Knie. Er bemüht sich redlich, die Ressourcen aufzufüllen, zum Beispiel durch Müsli, Trauben-zucker und ab und zu eine Calciumkur.

Er schont sich in Maßen, um den Verbrauch zu drosseln. Gelegentlich gönnt er sich was, um nicht einseitig zu werden. Doch mit den Jahren wird ihm selbst das Sparen an Energie unbequem. Er fühlt sich so endokryn, und aller semi-ökotropologischer Maßnahmen zum Trotz, spürt er sie, die Entropie.

Einer der geht

Herr Fruchtlos ist eher einer der geht. Fruchtlos braucht keine Fremdenergie. Fruchtlos hat aus sich selbst genug. Wenn's nach ihm ginge, gäb's weder Autos noch Strom.

Ach, wie herrlich wäre dann das Gehn und man könnte schlafen zur Hühnerzeit.

An dieser Stelle gibt's meistens Streit, wenn jemand mit Fruchtlos diskutiert. Doch Fruchtlos ist keiner, der den Kopf schnell verliert. Fruchtlos ist eher einer, der geht.

Verschnellerung

Herrn Fruchtlos werden die Stunden so lang. Besonders, wenn er morgens aufwacht, nachdem er die ganze Nacht nicht geschlafen hat, fühlt er, wie schwer die Zeit wiegt. Zum Frühstück nimmt er was Leichtes, so versucht er etwas zur Abnahme der Schwerkraft und damit zur Verschnellerung der Rotation beizutragen. Mit irgendwas muß ein Mensch ja schließlich versuchen, die Zeit totzuschlagen.

Adhäsion

Herr Fruchtlos bemüht sich um Adhäsion.

Aber wie soll er sich binden,

an was und an wen?

Herr Fruchtlos fürchtet

durch Verbindungen zu retardieren,

doch ist ihm die Adhäsion

in den letzten Jahren

zu einem dringenden Bedürfnis geworden.

Vielleicht, denkt er,

versuch ich`s mal mit dem So-tun-als-ob,

das wäre zwar Selbstbelug,

aber dennoch vielleicht ein Ausweg.

In der Kreide

Der Doktor steht bei Herrn Fruchtlos noch in der Kreide. Fünfmal Gesundheit schuldet er ihm. Jetzt ist aber Schluß mit den Umschuldungen, jetzt muß der Doktor Ware liefern und zwar auf Termin.

Wo kämen wir denn da hin, wenn jeder bloß irgendwelche Versprechungen verkaufte. Fruchtlos will die ihm zustehende Gesundheit haben und zwar unverzüglich. Da scheut er weder Mahnbescheid, noch Kontoarrest. Er wird seinen Anspruch vollstrecken lassen. Fruchtlos kann da regelrecht in Harnisch geraten. Schluß mit den spekulativen Gesundheitsgarantiegeschäften! Wenn Fruchtlos erstmal einen Titel hat, wird er den Doktor gnadenlos pfänden lassen. Das wär doch gelacht, wenn Fruchtlos nicht an seine Gesundheit herankäme.

Grüner Tiger

Herr Fruchtlos beschlendert seine Natur.

Es staunt in ihm das ganze Grün.

Wie still sie ist, seine Natur,

abgesehen von einigen

wenigen Waldrandnaturalisten.

Natürlich ist Fruchtlos am liebsten allein

mit seiner Natur.

Gewaltig, meint er, sei die Natur,

wie dieser grüne Tiger in seinem Herzen.

Ja, der freut sich,

wenn er mal Auslauf kriegt.